



Gründerreport Mittelfranken 2018

Standortpolitik und
Unternehmensförderung



IHK

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Impressum

Herausgeber:
IHK Nürnberg für Mittelfranken | Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg

Verantwortlich für Konzeption und Inhalt:
Yvonne Stolpmann
Telefon: 0911 1335-377
E-Mail: yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de
IHK Nürnberg für Mittelfranken
Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung
www.ihk-nuernberg.de

Titelbild: shutterstock ©SFIO CRACHO

Bilder auf den Seiten 7, 12, 13: Kurt Fuchs Fotodesign, Erlangen

Weitere Bilder: IHK Nürnberg für Mittelfranken

Oktober 2018

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet. Die verwendete Sprachform bezieht sich sowohl auf weibliche als auch auf männliche Personen.

Einleitung

Wie lebendig und dynamisch eine Wirtschaftsregion ist, zeigt sich nicht nur an der Zahl und Größe der bestehenden Unternehmen, sondern auch an der Aktivität der Gründerszene. Junge und innovative Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und beleben die Wirtschaft vor Ort mit frischen Ideen und kreativen Lösungen.

Der erste leichte Anstieg der Gewerbeanmeldungen in Mittelfranken seit acht Jahren in 2017 lässt auf ein Ende der Talfahrt der Gründungsentwicklung in der Region hoffen. Das Gründungsgeschehen in Mittelfranken kommt in Bewegung. Diesen Gründergeist sowie das Interesse an einer eigenen Selbstständigkeit gilt es zu fördern, um auch in Zukunft zu den dynamischen Wirtschaftsstandorten zu gehören. Es ist daher zwingend notwendig, gute Bedingungen für unternehmerische Erfolgsgeschichten in der Region zu bieten.

Der IHK-Gründerreport gibt einen Überblick über das Gründungsgeschehen in Mittelfranken. Er zeigt Zusammenhänge des mittelfränkischen Gründungswesens auf und bietet Interessierten, Gründern, Gründungsberatern sowie politischen Entscheidungsträgern einen Überblick rund um das Thema Existenzgründung in Mittelfranken.

Im ersten Kapitel werden die Gründungsbereitschaft und das Gründungswachstum in der Region und in den einzelnen kreisfreien Städten und Landkreisen aufgezeigt. Die Grundlage bildet die Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung in München. Als wesentlicher Indikator des IHK-Gründerreports wird der Gründungssaldo verwendet, vereinfacht ermittelt durch Abzug der Gewerbeabmeldungen von den Gewerbeanmeldungen. Die aufbereiteten Daten veranschaulichen die Trends des regionalen Gründungsgeschehens. Unberücksichtigt bleiben die Gründungen und Geschäftsaufgaben in den Freien Berufen.

Im zweiten Kapitel werden die Aktivitäten der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Bereich Gründungsförderung im vergangenen Jahr dargestellt. Die IHK setzt sich intensiv dafür ein, dass der Unternehmensstart gelingt – mit Informationspaketen, Einzelberatungen, Finanzierungssprechtagen, Coaching-Programmen, Gründerseminaren sowie Informations- und Netzwerkveranstaltungen. Viele Gründerinnen und Gründer nehmen diese vielfältigen Angebote in Anspruch. Auch daraus lassen sich Tendenzen zum Gründungsgeschehen in der Region ableiten.

Im dritten Kapitel finden sich die Empfehlungen der 79 deutschen Industrie- und Handelskammern zur Förderung von Existenzgründungen, veröffentlicht im DIHK-Gründerreport 2018.

Inhalt

Einleitung	3
I. Unternehmensgründungen in Mittelfranken	5
1. Gewerbemeldungen in Mittelfranken 2008 bis 2017	5
2. Entwicklung des Gründungssaldos 2008 bis 2017	6
3. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen 2017	8
4. Gewerbemeldungen nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2017	9
5. Gründungssalden nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2008 bis 2017	10
6. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen in kreisfreien Städten und Landkreisen 2017	11
7. Zusammenfassung	13
II. Angebot und Leistungsbilanz der IHK Nürnberg für Mittelfranken rund um die Themen Gründung Finanzierung Nachfolge	14
1. Gründungsberatung als Kernkompetenz der IHK	14
2. Coaching vor Gründung	14
3. Coaching nach Gründung	14
4. Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung	15
5. Unternehmensnachfolge	15
6. Unterrichtungen im Gastgewerbe	15
7. IHK-Seminarangebot für Gründer	16
8. IHK-Gründerpreis Mittelfranken	16
9. IHK-Newsletter Gründung Finanzierung Nachfolge	17
10. Online-Angebot für Gründungsinteressierte	17
III. Empfehlungen der deutschen Industrie- und Handelskammern zur Förderung von Existenzgründungen	18
1. Bürokratie abbauen	19
2. Vernetzung unterstützen	19
3. Finanzierungsbedingungen gerade innovativer Startups verbessern	19
4. Digitalisierung unterstützen	19
5. Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum verbessern	20
6. Unternehmertum bereits früh im Schulunterricht vermitteln	20
Ansprechpartner der IHK Nürnberg für Mittelfranken rund um die Themen Gründung Finanzierung Nachfolge	21
Literaturverzeichnis	22

I. Unternehmensgründungen in Mittelfranken

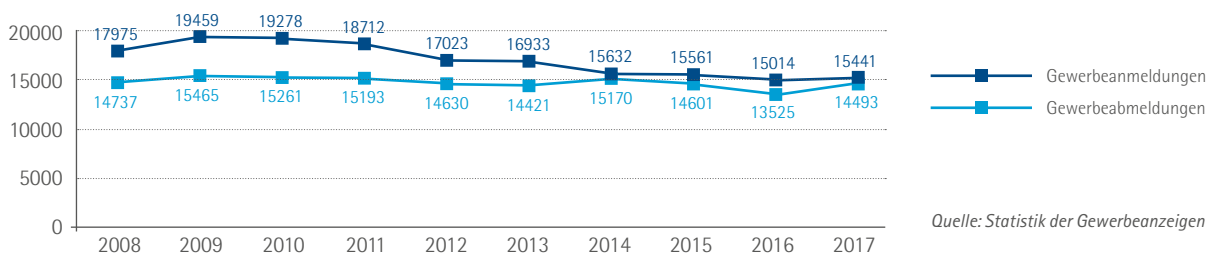
1. Gewerbemeldungen 2008 bis 2017

Mittelfranken blickt in den letzten zehn Jahren auf eine grundsätzlich positive Entwicklung des Gründungsgeschehens zurück. Insgesamt meldeten in den Jahren 2008 bis 2017 genau 171 028 Gründer ein Gewerbe an. Im gleichen Zeitraum beläuft sich die Anzahl der Gewerbeabmeldungen auf 147 496. Somit verbleibt ein positiver Gründungssaldo von insgesamt 23 532.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung stellt sich das Zusammenspiel von Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im betrachteten Zeitraum unterschiedlich dar: Seit dem letzten Höchststand in 2009 hat sich die Anzahl der Gewerbeanmeldungen stetig verringert bis zum Tiefstand von 15 014 Gewerbeanmeldungen in 2016.

In 2017 erfolgte seit langer Talfahrt wieder ein leichter Anstieg der Gewerbeanmeldungen auf 15 441.

Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der Gewerbeanmeldungen pro Jahr von rund 17 103, zeigt sich eine vergleichsweise hohe Schwankungsbreite zwischen dem Jahr mit der höchsten Anzahl an Gewerbeanmeldungen (19 459 in 2009) und dem Jahr mit dem niedrigsten Stand (15 014 in 2016).



Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hingegen unterlag im gleichen Zeitraum geringeren Schwankungen. Durchschnittlich wurden pro Jahr 14 750 Gewerbe abgemeldet. Die Schwankungsbreite zwischen dem Spitzenwert der Gewerbeabmeldungen (15 465 im Jahr 2009) und dem niedrigstem Wert (13 525 im Jahr 2016) ist geringer als bei den Gewerbeanmeldungen. Die gleichbleibende Entwicklung der Gewerbeabmeldungen spricht für die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Es ist keine außergewöhnlich erhöhte Anzahl an Betriebsschließungen zu erkennen.

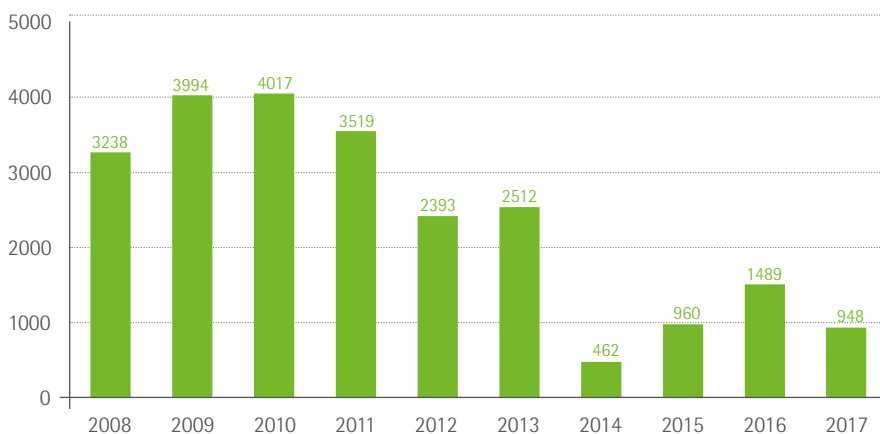
2. Entwicklung des Gründungssaldos 2008 bis 2017

Der zu beobachtende Rückgang der Gewerbeanmeldungen bei eher gleichbleibender Anzahl von Gewerbeabmeldungen führt dazu, dass der nach wie vor positive Gründungssaldo (Differenz von Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen pro Jahr) in Mittelfranken insgesamt geringer wird.

In den Jahren 2009 und 2010 stieg der Gründungssaldo. Die Anzahl der Gewerbeanmeldungen erhöhte sich im Verhältnis zu den Gewerbeabmeldungen deutlich. Sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 war gegenüber dem Vorjahr eher ein deutlicher Rückgang des Gründungssaldos zu verzeichnen. Dies beruht auf einer leicht abnehmenden Anzahl der Gewerbeabmeldungen gepaart mit einem deutlichen Rückgang der Gewerbeanmeldungen.

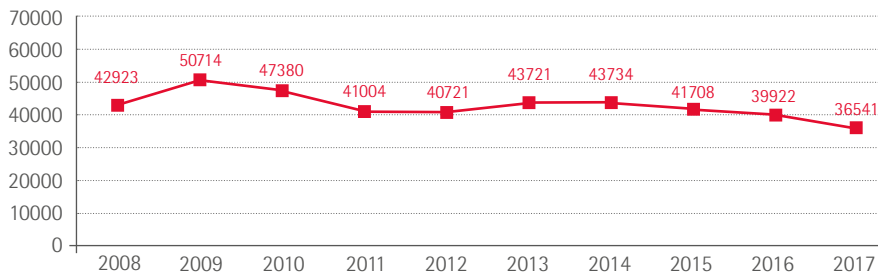
2013 stieg der Gründungssaldo gegenüber dem Vorjahr an. Seinen Tiefstand hatte er im Jahr 2014 mit 462. Grund ist ein starker Rückgang der Gewerbeanmeldungen bei gleichzeitigem Anstieg bei den Gewerbeabmeldungen, was zu einem im Vergleich zu 2013 erheblich geringeren Gründungssaldo führt. Insgesamt wagten so wenig Menschen wie lange Zeit nicht den Schritt in die Selbstständigkeit in Mittelfranken.

Der Saldo stieg bis zum Jahr 2016 wieder leicht an auf 1 489, insbesondere da die Zahl der Gewerbeabmeldungen im Jahr 2016 den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre aufwies. Im Jahr 2017 fiel der Gründungssaldo wieder leicht ab auf 948. Die Gewerbeanmeldungen haben zwar zugenommen, aber es waren in 2017 mehr Gewerbeabmeldungen als im Jahr 2016 zu verzeichnen.



Gründungssaldo in Mittelfranken 2008 bis 2017
Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017,
eigene Berechnungen

Die Entwicklung der Gründungssalden in den Jahren 2008 bis 2017 hat sich tendenziell gleich wie die Arbeitslosenzahlen im gleichen Zeitraum entwickelt.



—■— Arbeitslose in Mittelfranken

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Mittelfranken 2008 bis 2017

Quelle: Wirtschaft in Zahlen/Zahlenspiegel der IHK Nürnberg für Mittelfranken 2007 bis 2018

Die Gründe sind vielfältig. Insbesondere die gute Konjunktur fördert die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Die Arbeitslosenzahlen sind deutlich geringer als noch vor zehn Jahren. Das Ringen um die besten Fachkräfte nimmt weiter zu.

Der demografische Wandel wirft zudem seine Schatten voraus. Die besonders gründungsaktiven Jahrgänge zwischen 25 und 45 schrumpfen. Dies verstärkt den Mangel an Fachkräften und potenziellen Gründern.

Der Wettbewerb etablierter Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte stellt potenzielle Gründer daher vor die Wahl zwischen einer abhängigen Beschäftigung oder dem Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Viele entscheiden sich eher für die gut bezahlte, sichere Anstellung als für die von Unsicherheiten geprägte Selbstständigkeit. Die Selbstständigkeit wird jedoch vielfach als durchaus interessante Alternative gesehen. Letztendlich scheint der Mut zum letzten Schritt zu fehlen.

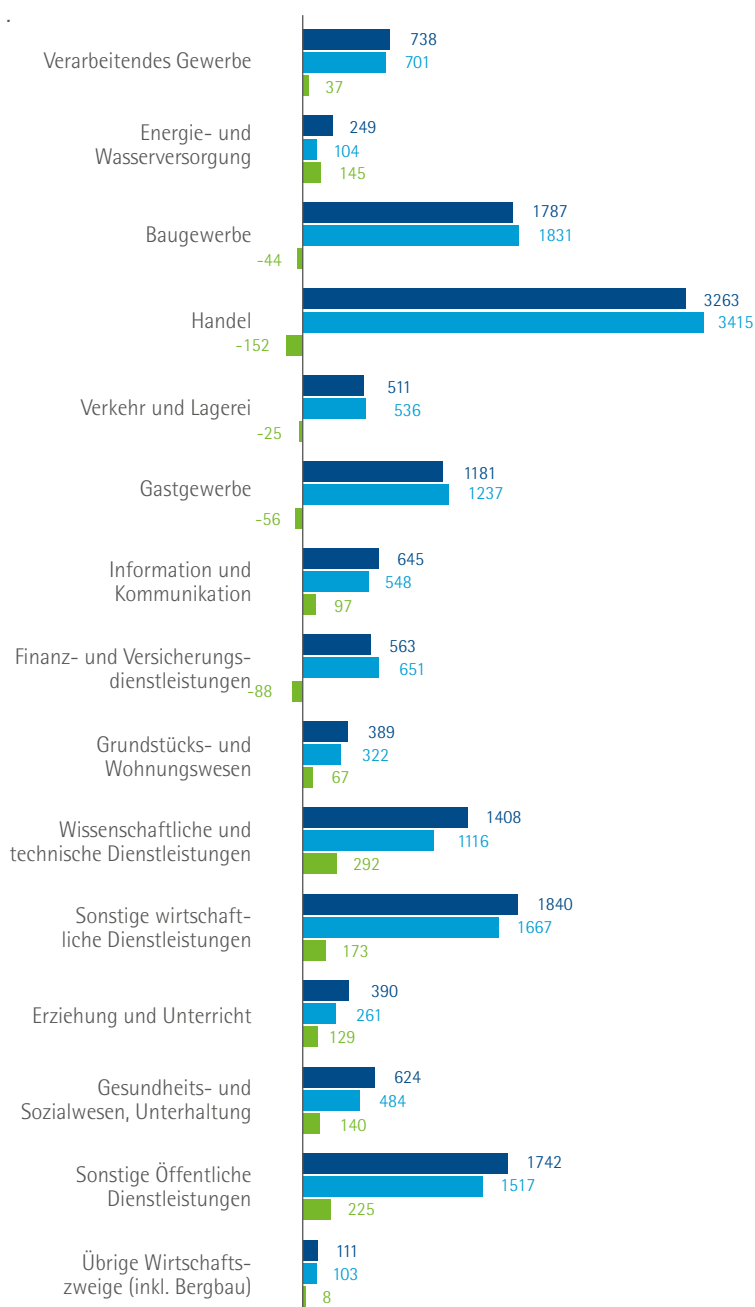


Gründungswillige brauchen daher Unterstützung bei der Planung ihres Vorhabens sowie Vorbilder, die wegweisend Mut zum Wagnis Selbstständigkeit machen. Die IHK Nürnberg zeichnet daher jedes Jahr drei erfolgreiche junge Unternehmen mit dem IHK-Gründerpreis Mittelfranken aus.

3. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen 2017

Rückgänge des Unternehmensbestandes, ausgedrückt durch einen negativen Gründungssaldo, zeigen sich 2017 schwerpunktmäßig im Handel, zudem im Gast- und Baugewerbe sowie in den Bereichen Verkehr und Finanzdienstleistungen. Im Bereich der wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen waren im Jahr 2017 die größten Zuwächse zu verzeichnen. Hier gab es deutlich mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen.

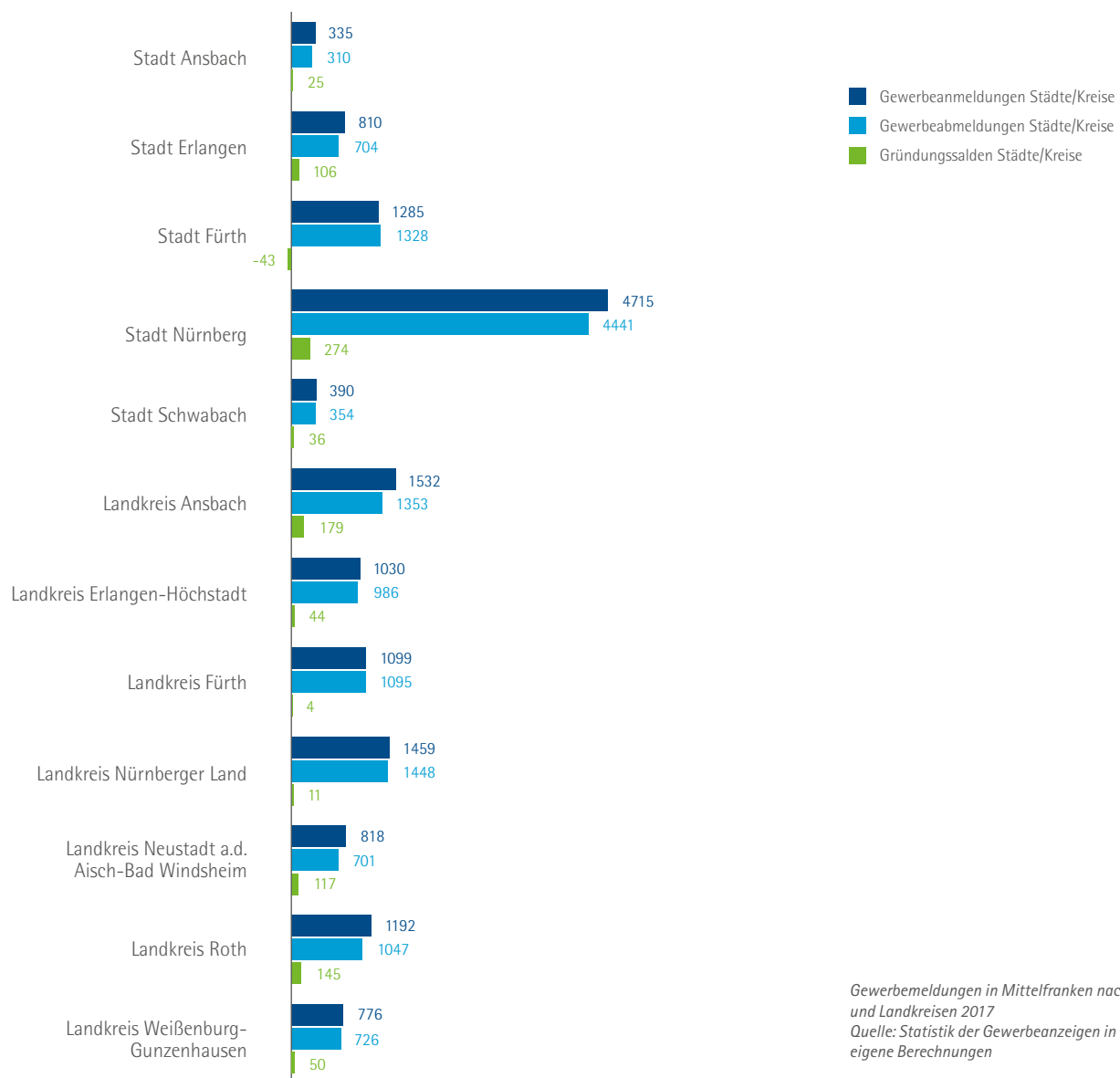
- Gewerbeanmeldungen Städte/Kreise
- Gewerbeabmeldungen Städte/Kreise
- Gründungssalden Städte/Kreise



Gewerbemeldungen in Mittelfranken nach Wirtschaftszweigen 2017
 Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017, eigene Berechnungen

4. Gewerbeanmeldungen nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2017

Mittelfranken lebt von seiner Vielfalt. Dies gilt nicht zuletzt auch für die verschiedenen wirtschaftlichen Strukturen in den fünf kreisfreien Städten und sieben Landkreisen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den regionalen Gewerbeanmeldungen. Bis auf die Stadt Fürth verzeichneten alle Regionen in 2017 positive Gründungssalden.

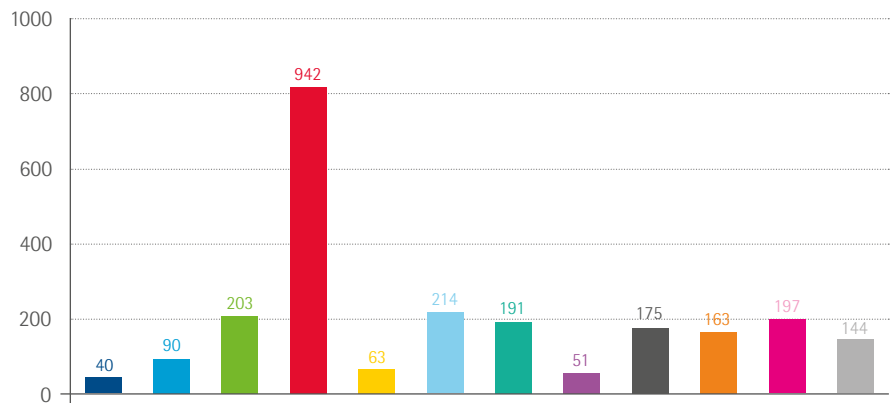


Der Vergleich der Gewerbeanmeldezahlen in den Regionen für 2017 zeigt ein ähnliches Bild wie bereits in 2016: Fast jede dritte Gewerbeanmeldung erfolgte in der Stadt Nürnberg und jede zehnte im Landkreis Ansbach, gefolgt von neun Prozent im Landkreis Nürnberger Land und je acht Prozent in der Stadt Fürth und dem Landkreis Roth.

5. Gründungssalden nach kreisfreien Städten und Landkreisen 2008 bis 2017

Tendenziell ist das Gründungswachstum in allen kreisfreien Städten und Landkreisen rückläufig. Der Durchschnitt der Gründungssalden der letzten zehn Jahre zeigt jedoch, dass dennoch alle Regionen einen Zuwachs an Unternehmen zu verzeichnen haben. Es wurden also in allen Regionen mehr Gewerbe angemeldet als abgemeldet.

Durchschnittliche Gründungssalden 2008 bis 2017 in Mittelfranken,
Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2008 bis 2017, eigene Berechnungen



Die einzelnen Gründungssalden im Verlauf der letzten zehn Jahre in den Regionen zeigen hingegen auch negative Salden auf. Lediglich die Städte Nürnberg, Fürth und Schwabach sowie der Landkreis Fürth verzeichneten in den letzten Jahren vereinzelt mehr Gewerbeabmeldungen als Gewerbebeanmeldungen.

Gründungssalden 2008 bis 2017 in Mittelfranken
Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2008 bis 2017, eigene Berechnungen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Ansbach	39	69	65	15	15	51	30	45	47	25
Stadt Erlangen	28	84	112	54	144	157	73	50	95	106
Stadt Fürth	256	237	354	381	373	454	40	-46	27	-43
Stadt Nürnberg	1156	1190	1625	1401	1103	889	-138	262	467	274
Stadt Schwabach	53	88	64	95	61	114	-32	65	88	36
Ldkr. Ansbach	369	428	344	237	88	147	141	44	158	179
Ldkr. Erlangen-Höchstadt	268	311	314	299	119	9	201	179	161	44
Ldkr. Fürth	77	249	168	181	-89	23	-83	2	-21	4
Ldkr. Nürnberger Land	260	367	214	247	193	267	30	55	101	11
Ldkr. Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	202	224	318	108	170	119	64	155	149	117
Ldkr. Roth	267	414	206	256	128	192	100	111	154	145
Ldkr. Weißenburg-Gunzenhausen	263	333	233	245	88	90	36	38	63	50
Mittelfranken	3238	3994	4017	3519	2393	2512	462	960	1489	948

6. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen in kreisfreien Städten und Landkreisen 2017

Die Entwicklung des Gründungsgeschehens nach Wirtschaftszweigen ist in den Regionen unterschiedlich ausgeprägt.

	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen, Unterhaltung	Sonstige Öffentliche Dienstleistung	Übrige Wirtschaftszweige (inkl. Bergbau)
Stadt Ansbach	-4	0	-11	5	-9	12	3	-5	4	10	21	-2	3	-1	-1
Stadt Erlangen	0	5	-2	-41	3	-8	2	18	37	34	34	6	3	16	-1
Stadt Fürth	-10	4	-20	-66	-5	-3	15	3	1	8	-26	18	18	18	2
Stadt Nürnberg	3	24	-57	2	-8	-14	-2	-72	10	98	121	42	61	67	-1
Stadt Schwabach	2	3	1	-15	3	-1	3	-8	-5	23	13	6	0	11	0
Landkreis Ansbach	33	35	17	-13	1	-15	2	9	15	36	16	9	14	20	0
Landkreis Erlangen-Höchststadt	-22	20	-5	2	1	-15	28	-19	-19	19	-5	12	4	43	0
Landkreis Fürth	-6	0	7	-32	-1	-3	9	-1	-1	-1	-6	-4	14	26	3
Landkreis Nürnberger Land	-16	10	-15	-41	-3	0	13	-14	13	26	8	17	6	9	-2
Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	12	10	15	-8	0	-1	9	8	0	20	11	10	12	14	5
Landkreis Roth	14	21	34	37	3	3	13	-1	7	12	1	8	-2	-5	0
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	31	13	-8	18	-10	-11	2	-6	5	7	-15	7	7	7	3
Mittelfranken 2017	37	145	-44	-152	-25	-56	97	-88	67	292	173	129	140	225	8
Mittelfranken 2016 (Vergleich)	101	98	82	64	-47	6	113	-25	70	312	159	92	139	308	17
Mittelfranken 2015 (Vergleich)	83	123	-60	-97	-58	-16	62	-78	14	330	215	118	80	202	42

Der Baubereich entwickelte sich in gesamt Mittelfranken in 2017 im Vergleich zum Vorjahr negativ. Einen besonders hohen Rückgang verzeichnen die Städte Nürnberg und Fürth. Starke Zuwächse verzeichnete der Landkreis Roth.

*Gründungssalden nach Wirtschaftszweigen in Mittelfrankens kreisfreien Städten und Landkreisen 2017
Quelle: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017, eigene Berechnungen*

Der Gewerbebestand im Handel ist im Vergleich zu 2016 in 2017 stark gesunken. Besonders stark sanken die Salden in den Landkreisen Nürnberger Land, Fürth und Ansbach sowie in den Städten Fürth und Erlangen. Hohe Zuwächse verzeichneten insbesondere die Landkreise Roth und Weißenburg-Gunzenhausen.

Auch die Gastronomie in Mittelfranken erlebte im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang. In 2017 verzeichneten die Landkreise Erlangen-Höchstadt und Weißenburg-Gunzenhausen sowie die Stadt Nürnberg relativ hohe negative Salden. Hohen Zuwachs verzeichnete die Stadt Ansbach.

Materialbearbeitung der Zukunft: Holger Aldebert und Frank Brunnecker haben sich mit ihrem Unternehmen Evosys Laser GmbH auf den Bau von Lasermaschinen für die Materialbearbeitung spezialisiert und damit den IHK-Gründerpreis 2018 gewonnen. Evosys beschäftigt heute 26 Mitarbeiter. Besonderes Know-how hat das Erlanger Unternehmen beim Laserschweißen, um Komponenten aus Kunststoff hochfest miteinander zu verbinden. Standardisierte Laser werden in kundenspezifischen Anlagen eingesetzt, wobei nicht nur die Maschinen, sondern auch die dafür nötigen Prozesse angeboten werden.



Frische Köpfe, frische Werbung: Die Gründer Daniel D'Angelo, Maurice Hodge und Andreas Amtmann verbinden mit ihrem erfolgreichen Geschäftskonzept Design, Werbemittel und Markenbildung und gewannen so den IHK-Gründerpreis 2018. Als Full-Service Agentur bietet die FYFF AG alles von der Namensentwicklung bis zur kompletten Kampagne an. Die FYFF AG hat bereits zahlreiche namhaften Kunden gewinnen können, darunter der Nürnberger Immobilienvermarkter Immowelt. Hierzu beschäftigt das Nürnberger Unternehmen heute 14 Mitarbeiter.



7. Zusammenfassung

Die Zahl der Unternehmen in gesamt Mittelfranken sowie in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten hat in den letzten zehn Jahren insgesamt zugenommen.

Tendenziell ist das Gründungswachstum in Mittelfranken jedoch rückläufig. Bei relativ geringen Schwankungen der Gewerbeabmeldungen haben die Gewerbeabmeldungen seit dem Höchststand in 2009 stetig abgenommen bis 2016. Diese Entwicklung spiegelt sich in den einzelnen Regionen Mittelfrankens wider.

Rückgänge im Unternehmensbestand zeigen sich 2017 schwerpunktmäßig im Handel, zudem im Gast- und Baugewerbe sowie in den Bereichen Verkehr und Finanzdienstleistungen. Das höchste Gründungswachstum ist auch 2017 wieder im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen.

Auch im Jahr 2017 erweist sich das Gründungsgeschehen erneut als Spiegelbild des Arbeitsmarktes. Der dortigen guten Entwicklung folgend wollen sich anhaltend weniger Personen selbstständig machen.

Ein erster leichter Anstieg der Gewerbeabmeldungen in Mittelfranken in 2017 lässt auf ein Ende der Talfahrt der Gründungsentwicklung hoffen.



Neues Leben in alten Mauern: Dr. Hannah Winkler von Mohrenfels wurde für den Aufbau der Schloss Hemhofen GmbH sowie der erfolgreichen Nachfolge in den damit verbundenen Unternehmen Abakiste GmbH und Ökost GmbH mit dem IHK-Gründerpreis 2018 ausgezeichnet. Der Erhalt der Betriebe und des Landguts sowie die Restaurierung des Schlosses bei nachhaltiger und ökologischer Bewirtschaftung haben bei ihr Priorität. In den Unternehmen sind heute insgesamt 38 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt.

II. Angebot und Leistungsbilanz der IHK Nürnberg für Mittelfranken rund um die Themen Gründung | Finanzierung | Nachfolge

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert sich in vielfältiger Weise für Gründer und Unternehmensnachfolger.

1. Gründungsberatung als Kernkompetenz der IHK

Jährlich versendet die IHK Nürnberg 2 000 kostenlose Gründer-Informationspakete an Gründungsinteressierte und erteilt rund 4 000 Kurzauskünfte per E-Mail und Telefon sowie in persönlichen Gesprächen. Mit rund 250 Gründungswilligen führen die Experten intensive Beratungsgespräche.

Im Jahr 2017 hat die IHK Nürnberg 100 Stellungnahmen zum Gründungszuschuss gegenüber den Arbeitsagenturen der Region abgegeben, in denen es um die Beurteilung der Tragfähigkeit von Gründungsvorhaben ging. Auf dieser Grundlage entscheiden die Agenturen über die Vergabe des Gründungszuschusses. Gegenüber den Jobcentern gibt die IHK Nürnberg auf Nachfrage ebenfalls Stellungnahmen zum Erhalt des Einstiegsgelds ab.

2. Coaching vor Gründung

Gründer und Nachfolger können vor der Gründung einen Zuschuss für eine professionelle Unternehmensberatung erhalten.

Im Jahr 2017 wurden von der IHK Nürnberg federführend für ganz Nordbayern 467 Anträge von Gründern und Betriebsübernehmern bearbeitet. Gefördert wurden 1 921 Beratertage. Seit dem Jahr 2010 – als die Zahl der geförderten Beratertage noch bei 880 lag – hat sich der Beratungsbedarf der Gründer und Nachfolger mehr als verdoppelt. Bis zu 70 Prozent der anfallenden Beratungskosten können im Zuge dieses Coaching-Programms übernommen werden. Die Zuschüsse werden aus Mitteln des Bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie des Europäischen Sozialfonds finanziert. Die IHK Nürnberg betreut beim Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern sowohl Gründer als auch Berater. Außerdem begleitet sie den gesamten Prozess von der Antragstellung über den Vertragsschluss bis hin zur Abrechnung.

3. Coaching nach Gründung

Die IHK Nürnberg ist Regionalpartner des Beratungsprogramms „Förderung unternehmerischen Know-hows“ und damit erster Ansprechpartner in der Region. Das Förderprogramm wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Zuständig für die Umsetzung des Programms ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Das Förderprogramm richtet sich an:

- ▶ Jungunternehmen: Junge Unternehmen, die nicht länger als zwei Jahre am Markt sind
- ▶ Bestandsunternehmen: Unternehmen ab dem dritten Jahr nach der Gründung
- ▶ Unternehmen in Schwierigkeiten: Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden – unabhängig vom Unternehmensalter

2017 wurden über die IHK wurden 45 Jung- und Bestandsunternehmen sowie 13 Unternehmen in Schwierigkeiten gefördert

4. Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung

Fragen zur Finanzierung und zu öffentlichen Fördermitteln sind wichtige Bestandteile der Gründungsberatung. Unabhängig von den Gründungsberatungen hat die IHK Nürnberg in 2017 rund 100 Finanzierungsberatungen durchgeführt, bei denen die Gründer und Unternehmer auch auf das anstehende Bankgespräch vorbereitet wurden.

Darüber hinaus gibt es monatliche Finanzierungssprechtage zusammen mit der LfA Förderbank Bayern. An den zwölf Sprechtagen im Jahr 2017 nahmen 25 Personen teil.

5. Unternehmensnachfolge

Rund 150 Unternehmen wurden zum Thema Unternehmensnachfolge durch die IHK Nürnberg beraten.

Zudem werden regelmäßig im Herbst Seminare zum Thema Unternehmensnachfolge angeboten. Im Jahr 2017 fanden vier Veranstaltungen statt, an denen insgesamt 252 interessierte Besucher teilnahmen.

Von den 467 Antragstellern im Rahmen des Vorgründungs- und Nachfolgecoachings Bayern strebten 59 eine Unternehmensnachfolge oder tätige Beteiligung an. Sie wurden mit 403 Beratertagen gefördert.

6. Unterrichtungen im Gastgewerbe

Die IHKs sind per Gesetz die zuständige Stelle für die Durchführung von Gaststättenunterrichtungen. Daran müssen angehende Gastwirte teilnehmen, um eine Gaststätterlaubnis zu erhalten, wenn sie Alkohol ausschenken wollen. An elf Unterrichtstagen wurden im Jahr 2017 in der IHK Nürnberg 500 deutschsprachige Teilnehmer unterrichtet.

Für Teilnehmer, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, wurden acht individuell organisierte Unterrichtungen mit Dolmetschern in 16 Sprachen organisiert, an denen 39 Personen teilnahmen.

7. IHK-Seminarangebot für Gründer

In einer modularen Seminarreihe zum Thema Existenzgründung vermittelt die IHK Akademie Mittelfranken grundlegendes Praxiswissen für die Gründung und Führung eines Unternehmens.

Die Seminare unterstützen Gründungsinteressierte bei der Erstellung des Businessplans, einschließlich einer aussagekräftigen Markt- und Standortanalyse, einer passenden Marktstrategie, eines geeigneten Vertriebskonzepts und einer fundierten Finanzplanung. Spezielle Informationen zu Rechtsfragen und Buchführungspflichten sowie Einsatzmöglichkeiten moderner Kommunikationsmedien ergänzen das Themenspektrum.

Im Jahr 2017 fanden 52 Seminare statt, die von 511 Gründern besucht wurden.

8. IHK-Gründerpreis Mittelfranken

Seit 1996 vergibt die IHK Nürnberg für Mittelfranken jährlich den IHK-Gründerpreis Mittelfranken. Dieser Wettbewerb soll zur Verbesserung des Gründungsklimas in der Wirtschaftsregion Mittelfranken beitragen.

Ausgezeichnet werden jährlich drei Unternehmerpersönlichkeiten, die durch eine innovative und erfolgreiche Firmengründung herausragen und deren Geschäftsbeginn nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

Die drei Gründerpreisträger werden durch Preisgelder von je 10 000 Euro gefördert, die durch die IHK Nürnberg für Mittelfranken bereitgestellt werden. Die IHK unterstützt die Gründerpreisträger zudem intensiv bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Mittelpunkt der Preisverleihung steht die Unternehmenspräsentation mit einem von der IHK produzierten, zweiminütigen Imagefilm.

Bei der Verleihung sind stets zahlreiche Politiker und Unternehmer zu Gast. Im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ sowie auf der IHK-Website werden die Gründerpreisträger mit ihrem Firmenportrait präsentiert.

Im Jahr 2018 haben sich 34 Unternehmen um den IHK-Gründerpreis Mittelfranken beworben. Sie haben insgesamt 526 Arbeitsplätze und 16 Ausbildungsplätze geschaffen. Die Gewinner 2018 wurden am 4. Juli 2018 ausgezeichnet:

- ▶ Holger Aldebert und Frank Brunnecker (Geschäftsführer der Evosys Laser GmbH, Erlangen)
- ▶ Andreas Amtmann, Daniel D' Angelo und Maurice Hodge (Vorstandsmitglieder der FYFF AG, Nürnberg)
- ▶ Dr. Hannah Winkler von Mohrenfels (Geschäftsführerin der Schloss Hemhofen GmbH, Hemhofen)

Alles über die Gewinner und den IHK-Gründerpreis Mittelfranken erfahren Sie im IHK-Gründerpreis-Blog:

▶ www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de

9. IHK-Newsletter Gründung | Finanzierung | Nachfolge

Interessierte können den IHK-Newsletter zu den Schwerpunktthemen Gründung, Finanzierung und Nachfolge abonnieren.

Neben aktuellen Informationen, bietet der Newsletter Hinweise zu interessanten Veranstaltungen der Gründungs- und Wirtschaftsförderer in Mittelfranken zu den drei Schwerpunktthemen. Interessierte melden sich hier an:

▶ www.ihk-nuernberg.de/newsletter

10. Online-Angebot für Gründungsinteressierte

Auf der Homepage www.ihk-nuernberg.de sind vielfältige Informationen rund um die Themen Gründung, Finanzierung und Nachfolge abrufbar.

Rund 35 000 Besucher nutzten dieses Angebot im Jahr 2017.

schon gewusst? 

www.ihk-nuernberg.de/gruendung

www.ihk-nuernberg.de/finanzierung

www.ihk-nuernberg.de/nachfolge

www.ihk-nuernberg.de/coaching

www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de

www.gruenderinitiative-mittelfranken.de



III. Empfehlungen der deutschen Industrie- und Handelskammern zur Förderung von Existenzgründungen

Mit dem DIHK-Gründerreport legt der DIHK jährlich eine Einschätzung der IHK-Organisation zum Gründungsgeschehen in Industrie, Handel und den Dienstleistungsbranchen in Deutschland vor. Insgesamt fußt der DIHK-Gründerreport 2018 auf rund 200.000 Kontakten von IHK-Existenzgründungsberatern mit angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern im Jahr 2017. Die Untersuchung erfasst somit einen Großteil des Gründungsgeschehens in Deutschland.

Laut DIHK-Gründerreport 2018 zeichnet sich im bundesweiten Gründungsgeschehen eine Trendwende ab. Damit dies nun auch wirklich zu mehr tragfähigen Unternehmensgründungen führt, müssen Politik und Partner der Wirtschaft jetzt gemeinsam die Weichen stellen. Der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien enthält bereits gute Ansätze.

Der DIHK gibt folgende Empfehlungen für mehr Gründungsdynamik in Deutschland:

1. Bürokratie abbauen

Das sagt der Koalitionsvertrag:

„Wir schaffen Strukturen, die Neugründungen und Nachfolge in der Start- und Übergangsphase unterstützen. In der Start- und Übergangsphase werden wir die Bürokratiebelastung auf ein Mindestmaß reduzieren. In den ersten beiden Jahren nach Gründung werden wir die Unternehmen von der monatlichen Voranmeldung der Umsatzsteuer befreien. (...) Antrags-, Genehmigungs- und Besteuerungsverfahren werden wir vereinfachen. Ziel sollte ein One-Stop-Shop sein.“ (Koalitionsvertrag, S. 61).

Der ganzheitliche Blick auf die Bürokratielasten für Gründer, junge Unternehmen und auch bei der Nachfolge ist ein wichtiger Ansatz. Die IHK-Organisation setzt sich seit langem für weniger Bürokratie in allen Phasen eines Unternehmens ein. In nahezu jedem Beratungsgespräch monieren Existenzgründer Bürokratiehürden. Die monatliche Voranmeldung für die Umsatzsteuer für Gründer abzuschaffen, wäre ein wichtiger erster Schritt und beseitigt endlich eine Sonderbelastung für junge Unternehmen. Die Unternehmensnachfolge ist im Mittelstand eine wachsende Herausforderung, wie die Erfahrungen der Industrie- und Handelskammern zeigen. Die Vereinfachung von Antrags-, Genehmigungs- und Besteuerungsverfahren birgt viel Potenzial – so sollte etwa das komplizierte Steuerformular „Einnahme-Überschussrechnung“ für Kleinunternehmen abgeschafft oder zumindest stark vereinfacht werden. One-Stop-Shops für Gründer sind ebenfalls ein langjähriger Vorschlag der IHK-Organisationen. Jetzt kommt es darauf an, hierzu flächendeckend die Voraussetzungen wie etwa ein funktionierendes E-Government zu schaffen. Mit Blick auf die EU-Datenschutzgrundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 für jedes Unternehmen gilt, müssen die Aufsichtsbehörden die Umsetzung der Regelungen gründer- und mittelstandsfreundlich begleiten.

2. Vernetzung unterstützen

„Wir wollen die Zusammenarbeit von Start-ups mit der etablierten Wirtschaft in geeigneten Formaten weiter unterstützen und den internationalen Austausch von Start-ups, auch im Rahmen der Digital Hub-Initiative und des German Israeli Start-up Exchange Program (GISEP), fördern.“ (S. 61)

Hier kann die Bundesregierung an vielen guten Beispielen der Industrie- und Handelskammern und der Auslandshandelskammern (AHKs) anknüpfen. Mit der Initiative „Start.up Germany!“ ist es gelungen, über die AHKs Start-ups nach Deutschland zu holen und sie mit deutschen mittelständischen Unternehmen in Kontakt zu bringen. An dem bundesweiten IHK-Start-up-Aktionstag „Ready -set – grow!“ am 29. März 2017 nahmen mehr als 2.000 innovative Start-ups in 40 IHK-Regionen teil.

3. Finanzierungsbedingungen gerade innovativer Startups verbessern

„Wir fördern die Gründungskultur in Deutschland, indem wir etwa ... die Bedingungen für Wagniskapital verbessern. Wir wollen, dass Unternehmen etwa mit Hilfe eines „One-Stop-Shop“ und mehr Transparenz in der Förderlandschaft schnell und unbürokratisch gegründet werden können.“ (S. 41).

Der Ansatz ist richtig. Etwa jedes zweite Start-up bemängelt nach DIHK-Umfragen die unübersichtliche Förderlandschaft mit komplizierten Antragswegen¹. Start- bzw. Wagniskapital sollte daher gestärkt werden, indem die Nutzung der mit § 8d KStG eingeführten Möglichkeit zur Verlustverrechnung vor allem für junge Unternehmen vereinfacht wird. Voraussetzung ist etwa derzeit die unveränderte Fortführung des Geschäftsbetriebes. Das geht an der Praxis gerade innovativer Start-ups vorbei, die in hohem Tempo ihre Geschäftsmodelle ändern müssen.

4. Digitalisierung unterstützen

„Deshalb wollen wir den flächendeckenden Ausbau mit Gigabit-Netzen bis 2025 erreichen... Unser Ziel lautet: Glasfaser in jeder Region und jeder Gemeinde, möglichst direkt bis zum Haus. Schulen, Gewerbegebiete, soziale Einrichtungen in der Trägerschaft der öffentlichen Hand und Krankenhäuser werden wir bereits in dieser Legislaturperiode direkt an das Glasfasernetz anbinden.“ (S. 37)

92 Prozent der IHK-Experten sehen in flächendeckendem hochleistungsfähigem Internet eine essentielle Voraussetzung, damit innovative Start-ups in ganz Deutschland entstehen und wachsen. Dieses Ziel sollte die Bundesregierung daher prioritär angehen. Richtig ist auch das Vorhaben einer besseren Unterstützung des Mittelstandes bei IT-Sicherheit (S. 42 des Koalitionsvertrages). Hinsichtlich der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ist die Vernetzung zentraler und dezentraler Verwaltungsportale in einem Portalverbund (S. 44) wesentliche Voraussetzung für einen einheitlichen Zugang zur Verwaltung. Dieser würde gerade Gründern, die viele Prozesse ja zum ersten Mal durchlaufen, die Abwicklung der erforderlichen Verfahren erleichtern. Die Bundesregierung sollte das Ziel, die 100 meist genutzten Verwaltungsdienstleistungen online anzubieten, konsequent umsetzen. (S. 62).

5. Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum verbessern

„Wir werden einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter schaffen.“ (S. 19).

Damit beschreibt der Koalitionsvertrag eine wichtige Perspektive. Mittlerweile liegt der Anteil der Frauen an der IHK-Gründungsberatung bei 44 Prozent. Doch viele setzen ihr Vorhaben dann doch nicht um – seit Jahren kommt der Anteil von Gründungen durch Frauen nicht über 30 Prozent hinaus. Viele angehende Gründerinnen berichten den IHKs von Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Vollzeittätigkeit. Daher starten dann viele Frauen auch im Nebenerwerb. Gefragt sind bedarfsgerechte und flexiblere Betreuungsangebote. Letztlich muss ein flächendeckender Rechtsanspruch auf Ganztagschule für alle das Ziel sein. Hingegen birgt die im Koalitionsvertrag erwähnte Einführung einer „Gründerzeit ähnlich der Familienpflegezeit“ (S. 41) Risiken. Ein Recht auf Freistellung würde gerade im Mittelstand zusätzliche Unsicherheit etwa bei Arbeits- und Auftragsplanung und Bürokratiebelastung bedeuten. Es gäbe zudem vielfältige Mitnahmemöglichkeiten von Gründern, die auch ohne „Gründerzeit“ gründen würden. Das Instrument des Existenzgründungszuschusses bietet bereits vielen Gründern die Möglichkeit einer staatlichen Hilfestellung zum Lebensunterhalt in der ersten Gründungsphase. Wenn die Bundesregierung Mütter und Väter unterstützen will, unternehmerische Tätigkeit und Familie besser zu vereinbaren, dann ist der Ausbau der Infrastruktur zur Kinderbetreuung der richtige Ansatz.

6. Unternehmertum bereits früh im Schulunterricht vermitteln

„Kooperationen von Wirtschaft und Schulen wollen wir unterstützen, um Selbstständigkeit, Unternehmertum und die Vermittlung von handwerklichen Berufsbildern weiter zu fördern.“ (S. 64).

Die IHK-Organisation unterstützt den Ansatz der Kooperation von Schulen und Wirtschaft. Wichtig ist jedoch eine nachhaltige Verankerung von Unternehmertum im Schulunterricht. Hier liegt der wichtigste Hebel für ein nachhaltig gedeihliches Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Existenzgründungen hervorbringt. Es reicht nicht aus, hier allein auf gute Projekte zu setzen. Unternehmertum gehört systematisch in die Lehrpläne.

DURCHSTARTEN!

Die Gründerinitiative Mittelfranken unterstützt Sie bei Ihrem Gründungsvorhaben.

www.gruenderinitiative-mittelfranken.de

GRÜNDERINITIATIVE
MITTELFRANKEN

Ansprechpartner der IHK Nürnberg für Mittelfranken rund um die Themen Gründung | Finanzierung | Nachfolge

Referatsleitung

Gründung | Finanzierung | Nachfolge
Yvonne Stolpmann | 0911 1335-377
yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de

Gründungsberatung, Nachfolge, nexas-change

Simone Brunner | 0911 1335-315
simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Sprechtage, Veranstaltungen, IHK-Gründerpreis Mittelfranken

Ebru Gündog | 0911 1335-309
ebru.guendog@nuernberg.ihk.de

Finanzierungsberatung, Fördermittel, Programm zur Förderung unternehmerischen Know-hows, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld

Klaus Wunschel | 0911 1335-443
klaus.wunschel@nuernberg.ihk.de

Vorgründungs- und Nachfolge- coaching

Antje Sager | 0911 1335-245
antje.sager@nuernberg.ihk.de

Lars Kunz | 0911 1335-352
lars.kunz@nuernberg.ihk.de

Gaststättenunterrichtung, Internationale Gaststättenunterrichtung, GastroManagementPass (GMP)

Sonja Schmidt | 0911 1335-380
sonja.schmidt@nuernberg.ihk.de

Seminare für Gründer (Anmeldung)

Lendita Medina | 0911 1335-248
lendita.medina@nuernberg.ihk.de

Standortberatung, Standort- informationssystem

Martina Stengel | 0911 1335-452
martina.stengel@nuernberg.ihk.de

Lieferanten- und Adressennachweis In- und Ausland

Manuela Hereth | 0911 1335-369
manuela.hereth@nuernberg.ihk.de

Güterverkehr, Sachkundeprüfung

Dagmar Müller | 0911 1335-335
dagmar.mueller@nuernberg.ihk.de

Personenverkehr, Sachkundeprüfung

Dagmar Müller | 0911 1335-335
dagmar.mueller@nuernberg.ihk.de

Allgemeine Rechtsauskünfte

Ariane Bissert | 0911 1335-247
ariane.bissert@nuernberg.ihk.de

Firmenbezeichnung, Handelsregister

Friedrich Henkel | 0911 1335-345
friedrich.henkel@nuernberg.ihk.de

Innovationsberatung, neue Technologien

Dr. Elfriede Eberl | 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

Kultur- und Kreativwirtschaft, Dienstleistungen, Wirtschafts- juniorern

Alexander Fortunato | 0911 1335-316
alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de

Allgemeine Fragen zur IHK

IHK-Kunden-Service | 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Literaturverzeichnis

- ▶ Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin: DIHK-Gründerreport 2018
- ▶ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München: Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern 2017
- ▶ Wirtschaft in Zahlen/Zahlenspiegel 2009 | 10 bis 2017 | 18, Nürnberg: IHK Nürnberg für Mittelfranken

Weiteres Informationsmaterial in Form von Broschüren und Flyern speziell für Gründer

